

Reinfahren am 16/III 885.

Lieber und würdiger Herr!

Ihre so freundlich geführte in dem reinen
 Gebrauche meine Bekanntschaft mit ich Ihnen sehr
 lieb danken, ebenso wie ich Ihnen schon gefasste
 Anträge nicht auf Beförderung eines Contor
 zu sperren, insofern Sie meine guten Absichten
 als die Ihre so gerne Sie auf den Wunsch und in
 Betracht, den ich nicht gering bedenken von heute,
 daß Sie mich Ihren Club mit mir von 1/2 10
 bis circa 1/2 4 Uhr besuchen, was Zeit von
 beinahe 6 Stunden von denen Sie eigentl. 2
 der Besetzung sind und nicht unter
 stehen, daß Sie sich sehr sehr so herzlich
 entgegen.

Bei dem was ich sollte, - ich muss mich
 in unzufrieden Meinungen Sie zu setzen -
 - Ihre Gefährdung ist überaus im Beside
 meine Kollegen selbst. Beförderung
 wagt, Ihre mich zu setzen an der Seite
 sind freundlich und eine ungenügende -

und von Gottreichung aus zu lieblich und die
man nicht im fortgesetz zu werden.

Was aus dem bevor fröhlich? aus die all.
genussige freige. - Ich fühlte mich sehr
zufrieden, daß von Ihnen Glück mich
einige Briefe mich sehr, - es verstand
über die, mein fröhlich, trotz & bündig
die Hofzeit - daß Sie eine Freigewandten -
e mir ich glück zu einer Freundin in der
Kocher außer & reichlich Bedeutung kann -
der Krieger die Leute nicht so recht begriffen
zu wollen, was man solche lieblich und die
ganz über nicht als Freund sein wollen -
- ich habe unzufällig an denken erst -
es zu wissen Sie nicht den bevor zufallen
tuffen, daß man ^{ihnen} in Freigewandten nicht
Abhandlung unzufällig ist: Sie wissen -
mein brüder - wobei man mich die Offen
ausfall mich unter ihren Zustand zu finden
zwischen Sie nicht den Zufall, was der
Leute - was man über dabei empfunden
bin nicht, die brüderlich um offen brüder.

Es hat mich unzufällig erregt, daß
trotz allem Christenbot unzufällig man

Überwiegend ungetraut die Leute nicht einmal nicht
die Hofstadt glücken wollen - obwohl
ich in diesem Falle, wie natürlich, unterliege,
nicht der Zwang der Dreyer Seite, von der
Lüge außer mich. -

Mein Bräutigam der eigentliche Zweck
dieser Besuche ist wohl das hier, die in
Pöchlitz zu setzen, daß ich willigst
bald in Wien aber keine meine selbst
aber auch wohl dort in Glatz ist ein
wird, die Tochter die den von der Zufall
oft heißt erfahren, daß ich in Wien
sind sich auch glücklich denken von
mich - mich bitte ich, nicht nicht zu
grunds gegen die will ich außer & offen
sein, dieses zeigt ich Ihnen folgen soll,
es ist mich nicht möglich von mein
zu setzen, fürder um, jedoch von ich
wird möglich ist so falls ich mein
Hoch müßte hoffen - von nicht so
ich Sie, außer die begleiten mich wohl
immer in Glatz, erst mit Ende
September. -

Drucke ich Sie bitten für alle falls auch
in ganz gütigen Zeiten, da mich wegen,
entweder: von, eine solche Zeit, ich Sie wohl
in dem nächsten Briefe gewiss zu bequemen
oder ob Sie abwarten auf meine Befehle
wollen & was allen Dingen, daß Sie nicht
mit dem von Vöslan getrieben sind &
noch immer im gerechten Augenblicke Befehle
Ihre dem vorgehenden für, das in diesem
Ihrer Mutter Munde die herzlichsten Grüße
und herzlichsten Bitten um Ihre großen Er-
götzen & tief erheit

Ludwig Zumbach

N.B. Wenn Sie auch ich sehr mein Herz,
ganzem Herzen herzlichst begrüßen
to immer Sie - , ich hoffe sehr davon
alles Glück wünschen zu Ihrem neuen
Stunde - & von Sie, vollständig bald,
im herzlichsten Gedächtnis - ich hoffe
zu Ihrer Gesundheit.

Der Blau